

Ein Show-Zug auf den Schienen

Michael Dripkes Firma berät Weltfirmen – Vom Fuggermarkt gehen Impulse aus

Babenhausen (fs). Keinen Einheitsbrei, sondern individuell entwickelte Lösungen nach den Anforderungen und Produkten der Kunden erstellt der im Fuggermarkt beheimatete Michael Dripke. So entwickelte er beispielsweise einen „Job Navigator“ für Daimler Chrysler, einen Show-Train für die Deutsche Bahn oder Internetauftritte für Kurkliniken, aber auch Flash-Clips und Simulationsvideos oder komplette Geschäftspräsentationen, also ein „Netzwerk gebündelter Medienkompetenz“.

Deutschlandweit betreut der 38-jährige Michael Dripke aus dem Fuggermarkt Weltfirmen und berät sie bei deren Präsentationen oder Internetauftritten. Ihnen bietet er „cross-media“, also alles aus einer Hand, nämlich vom Geschäftspapier samt eigenem Logo und Visitenkarten bis hin zu Flashclips für das Internetportal, Programme für Schulungen oder interaktive Werbemittelkataloge, um nur einige zu nennen. Dabei zählen Firmen wie Daimler-Chrysler, Siemens oder Boehringer ebenso zu seinem Kundenkreis, wie Fresenius, die Hartmann AG., Ravensburger Spieleverlag oder Fachbehörden.

Ein „Dinosaurier“ der Branche

Trotz seiner erst 38 Jahre ist der gelernte Technische Zeichner Michael Dripke eigentlich ein „Dinosaurier“ in der Medienbranche, beschäftigte er sich doch bereits 1986 mit CAD-Konstruktionen und dreidimensionalen Darstellungen. Und schnell sollten Computertrickfilmsequenzen beziehungsweise -animationen folgen. Damit war Dripke einer der Ersten in Deutschland, der sich auf dieses Gebiet wagte.

Zusätzliches Know-How erwarb sich Dripke durch den Besuch der ersten Schule für „Multimedia, DTP & Computeranimation bei Siemens-Nixdorf“, einem Pilotprojekt in Frankfurt. Bereits hier erhielt er die ersten Großaufträge. 1992 entschloss er sich, eine eigene Firma unter dem Namen „cross media design“, kurz „CMD“, zu gründen. Konzentrierte er sich anfangs auf den Maschinenbaubereich, für den er zum Teil für damalige Zeiten „verrückte Animationen“ zauberte, so kam schon bald der medizinische Bereich

Jutta und Michael Dripke bei einer Projektbesprechung in den neuen Büroräumen im Fuggermarkt Babenhausen.

Bild: fs



hinzu. Inzwischen zählen nicht nur Wirtschaftsunternehmen zu seinen Stammkunden, sondern auch Fachbehörden, Kurkliniken, Museen oder die Wuppertaler Schwebebahn. Dabei ist Kreativität sein Markenzeichen, ob bei seriöser Geschäftspräsentation oder bei multimedialer Präsentation von Puzzles, Osteoporose-Prävention oder Job-Navigator.

Russisch ist kein Problem

Ob große, mittelständische oder kleine Gewerbebetriebe, Michael Dripke bietet allen ein komplettes Firmenerscheinungsbild im Bereich Mediendesign.

Auch Mehrsprachigkeit stellt keine Probleme dar, er liefert Präsentationen nicht nur in den gängigen Businesssprachen, sondern

auch auf Russisch oder Chinesisch. Durch seine Heirat im vergangenen Jahr wurde Dripke ein Babenhauser und bezog dort in der Kirchhaslacher Straße 1 ein Gebäude, das er im Laufe des Jahres in ein Wohn- und Geschäftshaus umbaute und verlegte seinen Firmensitz aus dem Ulmer Raum nach Babenhausen. Kernstück ist das rund 120 Quadratmeter große Büro.

Außerdem setzt Dripke auf Kooperation mit der heimischen Wirtschaft. So werden die Publikationen in Krumbach gedruckt, die fotografischen Elemente beim Babenhauser Portraitfotografen Siggie Müller in Auftrag gegeben oder Sprachanimationen im Babenhauser Tonstudio von Klaus Götsch umgesetzt, wobei aber letztendlich die Idee, aber auch die Gesamtkonzeption stets in der Hand von Michael Dripke bleiben.